

Michael Wendler: „Männer, die Disco Fox tanzen, kriegen die schönsten Frauen!“

Fanreporterin Anita hat den König des Popschlagers interviewt: Michael Wendler erzählt über seinen Werdegang, seinen eigentlichen Lehrberuf, seinen ganz persönlichen Kampf für die Musik, dem Flirtrezept Disco Fox und seine Dankbarkeit den Fans gegenüber, die seine Karriere erst möglich gemacht haben.

Wie bist du zur Musik gekommen?

Bei mir hat alles vor sieben Jahren angefangen, ich habe den Weg alleine bestritten. Da war keine Schallplattenfirma, die an mich geglaubt hat, sondern nur die Fans. Ich habe mir also relativ früh schon eine große Fan-Base aufgebaut – dass ich nach relativ kurzer Zeit so weit gekommen bin, habe ich wirklich meinen Fans zu verdanken. Die haben für mich gekämpft und haben es ermöglicht dass ich eben diesen wahnsinnigen Erfolg und Durchbruch erlebt habe und ihn dieses Jahr genießen durfte.

Du hast ja beruflich Speditionskaufmann gelernt ...

Ja, ich bin gelernter Speditionskaufmann, habe diesen Beruf aber gehasst und mich sehr gefreut, dass ich dann irgendwann angesprochen worden bin von Jürgen Renford einen Moderator von WDR4. Er hat mich eingeladen, nach dem er einige private Aufnahmen von mir gehört hat, eine erste Platte aufzunehmen und diese erste Platte war gleich ein Hit im Rundfunk. So habe ich meinen ersten Schallplattenvertrag bekommen bei der Karat Records, der aber nicht so positiv war und dann von mir relativ kurzfristig gelöst wurde. Ich habe mich dann dazu entschlossen, alleine zu kämpfen: Ich habe mein eigenes Label gegründet, habe an mich geglaubt, habe immer wieder in mich refinanziert, habe Auftritte gehabt und dann das ganze Geld wieder in mich investiert, um weiter zu kommen. Und dann irgendwann hatte ich es geschafft, nach Jahren eine Location wie die Arena Oberhausen zu füllen.

Das muss ja ein Wahnsinnsgefühl sein, oder?

Als dann 10.000 Fans vor mir gestanden sind ist auf einmal die Branche aufgewacht und alle Branchenkenner und Medien haben gesagt: „Wer ist dieser Wendler?“; „Warum kommen so viele Menschen zu Michael Wendler?“ Ja, und dann hat eigentliches alles von alleine geklappt. Dann kamen natürlich Fernsehsender auf mich zu, dann hatte ich auf einmal Interviews sowie auch mit dir.

Die Yellow Press hat über mich geschrieben. Und dann ist es passiert, dass insgesamt drei große Companies gleichzeitig auf mich zugekommen sind und haben für mich Millionenbeträge geboten.. Ich habe auf einmal die Welt nicht verstanden, warum jetzt auf einmal. Mir ist jetzt klar, warum: Diese großen Plattenfirmen haben auf einmal erkannt, dass der Schlager wieder absolut boomt und dass da kein Interpret ist, der die Jugend anspricht. Die Plattenfirmen haben verpennt, Nachwuchs aufzubauen. Es gab nur Michael Wendler.

Und wie ist es dir dann weiter ergangen?

Dann ist es passiert, dass Spiegel auf mich zugekommen ist, weil sie von diesen Phänomenen gehört haben und haben mich tatsächlich zwei Wochen begleitet. Die Redakteure sind mit mir nach Mallorca geflogen, haben meinen Wirkungskreis beobachtet - meine Auftrittsplattform im Ruhrgebiet, in Discotheken, Bierzelten, wo auch immer ich war. Die waren am Anfang voller Vorurteile, dem Schlager gegenüber und gegenüber Michael Wendler. Man muss sich vorstellen, der Spiegel hat schon über 15 Jahre nichts mehr über Schlagerthemen berichtet, das war eine Sensation. Als der Bericht heraus kam ist es explodiert, alle Fernsehsender haben sich gemeldet.

Ich habe teilweise mit vier Kamerateams gedreht von RTL über Pro Sieben bis Sat1.

Du bist ja eigentlich nicht als Schlager-Sänger eingestuft, sondern du bist peppiger?

Ich mache Pop- Schlager. Das ist meine Erfindung, das ist auch Markenrechtlich geschützt. Das war irgendwann mal meine Idee, das was ich mache zu beschreiben – weil Michael Wendler kann man nicht beschreiben. Schlagersänger kann man nicht sagen das hört sich doof an, wie kannst du das beschreiben, dachte ich mir. Dann kam ich auf die Idee Popschlager. Ich glaube das beschreibt am besten, was ich mache: Moderne Texte gepaart mit Disco Fox, Rythm & Base, eigentlich das, was die Jugend anspricht. Ich beobachte, dass 20jährige Männer in die Tanzschule rennen und Disco Fox lernen, weil sie einfach begreifen, dass sie die schönsten Frauen haben können wenn sie Disco Fox tanzen können. Ja, da gebe ich ihnen recht und bin froh, dass ich dazu beitragen konnte.

„Sie liebt den DJ“ war einer der größten Erfolge, oder?

Also ich habe über 300 Titel bis jetzt geschrieben, ich habe jetzt – man glaubt es kaum – das 13. Album herausgebracht. „Sie liebt den DJ“ ist bei meiner Plattenfirma als erste Veröffentlichung an den Start gegangen und ist gleich von 0 auf Platz 27 in den internationalen Charts geknallt. Internationale Charts, das muss man sich mal vorstellen! Top 100 der Media Control, 35 Wochen in den Charts geblieben, hat sich hunderttausend Mal verkauft und kurze zeit später ist mein Album gestartet und dann ist es wieder passiert und auch das Album ist auf Platz 27 gegangen. Man kann sich vorstellen, was das für ein Zufall ist, das zwei Produkte von einem Interpret auf diese Platzierung gehen. Da war selbst meine Plattenfirma geflasht und begeistert. Ich bin bei Sony BMG der zweitstärkste Act im Verkauf gewesen, das muss man sich vorstellen, nach Andrea Berg, und das macht mich stolz.

Quelle: Fanreporterin Anita